

**Kommentierung des Berichts  
zur Kriminalitätsbelastung in  
öffentlichen Räumen  
Berlin 2009  
(regionalisierte Kriminalitätslagedaten)**

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Polizeipräsident in Berlin

Platz der Luftbrücke 6

12101 Berlin

Telefon (030) 4664-979 100 oder 979 112

Fax (030) 4664 979 199

E-Mail [lkapraev@polizei.berlin.de](mailto:lkapraev@polizei.berlin.de)

Homepage <http://www.polizei.berlin.de>

### **Redaktionelle Bearbeitung**

Landeskriminalamt Berlin

Zentralstelle für Prävention

LKA PräV 1

---

## Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Taten .....	5
2.1 Handlungsmatrix/Veränderbare Faktoren .....	5
2.2 Delikte .....	7
2.2.1 Straftaten insgesamt.....	7
2.2.2 Kiezbezogene Straftaten .....	8
2.2.3 Raub/Straßenraub und Handtaschenraub.....	9
2.2.4 Körperverletzung/Gefährliche und schwere Körperverletzung .....	12
2.2.5 Nachstellung, Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung .....	19
2.2.6 Diebstahl insgesamt .....	22
2.2.7 Diebstahl von Kraftwagen.....	25
2.2.8 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	29
2.2.9 Fahrraddiebstahl.....	33
2.2.10 Wohnraumeinbruch .....	36
2.2.11 Branddelikte/Brandstiftung .....	40
2.2.12 Sachbeschädigung .....	41
2.2.13 Sachbeschädigung durch Graffiti.....	44
2.2.14 Rauschgiftdelikte .....	46
3. Vergleich der Jahre 2007 und 2009.....	49

---

## 1. Einleitung

Der Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen 2009 stellt die zweite Ausgabe eines Berichtes in der Art einer visualisierten Darstellung der Verteilung von Straftaten in den Bezirken und Ortsteilen dar.

Bereits für den Bericht zum Jahr 2007 wurde eine Kommentierung erstellt, in der Erklärungen für Belastungsspitzen dargestellt und Möglichkeiten für eine Minimierung von Tatgelegenheiten benannt wurden.

Die Kommentierung für den Bericht des Jahres 2009 unterscheidet sich im Inhalt und Aufbau, sowie der Methodik der Erstellung und den kriminalwissenschaftlichen Hintergründen nicht von der des Jahres 2007, so dass diese nicht erneut beschrieben werden.

Verzichtet wird diesmal auch auf die Phänomenologie der Delikte und die Erklärung der allgemeinen tatbegünstigenden Umstände, da sich diese naturgemäß nicht verändern.

Verändert wurde jedoch die Art der Benennung der Möglichkeiten zur Tatminimierung. Den Deliktsbereichen vorangestellt wurde eine Handlungsmatrix mit entsprechenden Empfehlungen. Soweit diese für einen örtlichen Bereich zutreffend sind, ist der entsprechende Buchstabe in der dritten Spalte der Ortsteilbeschreibung aufgeführt.

Die Kommentierung ist somit auch in der Fortsetzung eine Beschreibung der möglichen Gründe, warum in bestimmten Bezirken und Ortsteilen ausgewählte Straftaten, zumeist in der Öffentlichkeit begangen bzw. in die Öffentlichkeit wirkend, stattfanden.

Im zweiten Abschnitt ist eine auf Basis der lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR-Planungsräume) basierende Karte eingefügt, die einen Zweijahresvergleich in Bezug auf den Anstieg und Rückgang der Häufigkeitszahlen der Straftaten insgesamt beinhaltet. Hinsichtlich der Bereiche, die dort einen Anstieg von mehr als 50 Prozent aufweisen, werden Erläuterungen der Detailentwicklung benannt.

## 2. Taten

Im Folgenden wird die konkrete, aus den Abbildungen des Berichts hervorgehende Verteilung der Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen mit möglichen Ursachen abgeglichen und hinsichtlich tatfördernder Rahmenbedingungen erklärt.

### 2.1 Handlungsmatrix/Veränderbare Faktoren

1. Vermeidung von Nischenbildung durch „Straßenmöbel“ (Verstellen von Sichtachsen).
2. Verstärkter Einsatz von Videoüberwachungstechnik in Geschäften sowie im Bereich des ÖPNV zur Erhöhung der Täterabschreckung.
3. Kontrollen verstärken.
4. Stärkere Angebotsdichte an Jugendfreizeit- und Hilfeinrichtungen.
5. Durch bauliche oder technische Umgestaltung von Bahnhöfen „tote Winkel“ und nicht einsehbare Stellen vermeiden und beseitigen.
6. Individuelle Sicherung verbessern (Reduzierung von Tatanreizen im Hinblick auf potentielle Beutegegenstände, wie sichtbar getragene Handtaschen oder andere Wertgegenstände).
7. Inanspruchnahme von Beratungsangeboten bezüglich Handtaschen- und Wertsachensicherung (Präventionshinweise der Polizei).
8. Umgestaltung der Parkanlagen zur Verbesserung der Sichtachsen.
9. Partielle Einfriedung.
10. Veranstaltungen an Schulen zur Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen über Alkohol-, Gewalt- und Drogenprävention.
11. Kontrollen zur Unterbindung der unerlaubten Abgabe von Alkohol an Minderjährige.
12. Umgestaltung z. B. ein nur geringes Vorhalten von Sitzmöglichkeiten, Überdachungen etc., um einen nicht bestimmungsgemäßen Aufenthalt so unattraktiv wie möglich zu gestalten.
13. Verzicht auf öffentliche Werbung für Alkohol.
14. Ausübung formeller Sozialkontrolle durch Hausrechtsinhaber.
15. Hilfsangebote nach dem Gewaltschutzgesetz.
16. Hinweisschilder im öffentlichen Raum.
17. Sichere Parkflächen anbieten.
18. Verbesserung der technischen Sicherung.
19. Technische Beratung verstärken.
20. Sensibilisierung potenzieller Opfergruppen, wie zum Beispiel Touristen und Anwohner, in betroffenen Gebieten durch das Verteilen von Flyern, Veröffentlichungen in Bezirkszeitungen oder durch das Aufstellen entsprechender Schilder mit Warnhinweisen, z.B. auf konsequente Entnahme aller tatanreizenden und mobilen Gegenstände aus dem Fahrzeug, sicherer Verschluss bzw. Nutzung von vorhandenen Sicherungsmöglichkeiten.
21. Einsatz von Videoüberwachungstechnik auf Parkplätzen und in Parkhäusern sowie eine Verbesserung der Ausleuchtung.
22. Flyer in Kfz-Werkstätten mit Warnhinweisen auslegen.
23. Soweit möglich, konsequente Nutzung von Einstellmöglichkeiten in Garagen bzw. auf dem eigenen Grundstück.
24. Schaffung abgeschlossener Parkbereiche auf Betriebsgeländen.

25. Bei unübersichtlicher Gestaltung des öffentlichen Parkraums, gezielte bauliche Veränderungen, wie Zurückschneiden von Grünpflanzen, um eine freie Sicht auf geparkte Fahrzeuge zu schaffen.
26. Verstärkte Bewachung privat betriebener Parkplätze im Bereich von Veranstaltungsorten, Flughafen, Erholungsbereichen u. ä.
27. Schaffung von abschließbaren Fahrradkellern.
28. Schaffen von abschließbaren Abstellplätzen, idealtypisch von Betreibern überwacht (u. a. mittels Videoüberwachung), im Bereich größerer ÖPNV-Knotenpunkte, Einkaufszentren, Schwimmbäder und Naherholungsgebieten.
29. Zutrittssicherung, um ein unkontrolliertes Hineingelangen zu verhindern.
30. Vermehrte Anschlussmöglichkeiten für Fahrräder in Geschäfts- und Einkaufsstraßen.
31. Schaffung bzw. Erweiterung von abschließbaren Unterstell-/Anschließeöglichkeiten.
32. Im Nahbereich der ÖPNV-Haltestellen Schaffen weiterer Möglichkeiten zum Anschließen.
33. Optimierung der technischen Sicherungsmöglichkeiten und/ oder Erhöhung des Widerstandswertes durch technische Sicherungsmaßnahmen gemäß den Empfehlungen der polizeilichen Beratungsstelle.
34. Verbesserung der Sichtverhältnisse durch Pflanzen-/ Heckenrückschnitt in Hausnähe und/ oder an Fenstern im Erdgeschoss und ggf. durch bauliche Maßnahmen eine Verbesserung der Einsichtmöglichkeiten, um Tätern die Deckung zu nehmen und um das Entdeckungsrisiko zu erhöhen.
35. Stärkung der informellen Sozialkontrolle durch eine Attraktivitätssteigerung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität auch nach Büro- und Geschäftsschluss, durch Umgestaltung der Parkflächen.
36. Erhöhung der Abwehrfähigkeit der Fenster- und Türelemente.
37. Veröffentlichung der Kosten zur Schadensbeseitigung.
38. Wenn möglich, Regulierung über Halte- und Parkverbote in Verbindung mit Schaffung überwachter Abstellflächen.
39. Verbesserung der Sichtachsen und Ausleuchtung zur Stärkung informeller Sozialkontrolle und Erhöhung des Entdeckungsrisikos.
40. Einsatz zerstörungshemmender Stoffe, die u.a. eine Beseitigung von Farbschmierereien erleichtern, sowie das Auftragen dieser erschweren.
41. Flächendeckende Videoüberwachung im Bereich der Betriebsanlagen.
42. Umgestaltung von öffentlichen Grünflächen mit räumlich überschaubarer Dimension (Anpflanzungen als gestaltete Flächen im Bereich von Plätzen und Wegen), insbesondere Pflanzenrückschnitt, Schaffung von Sichtachsen und Verfestigung von Oberflächen.
43. Umgestaltung von Naherholungsflächen (Landschaftsparks wie Hasenheide, Rehberge etc.), insbesondere durch:
  - a) Durchbrochene Außenumzäunung (Zaunhöhe 1,10 – 1,20 m) zu den bestehenden Sichtachsen.
  - b) Vermeidung von Hecken- und Frontalbepflanzung, ggf. auch Ausdünnung und Pflanzenrückschnitt entsprechend der Zaunhöhe zur Schaffung von außen gut einsehbarer Bereiche.
  - c) Klar erkennbare, räumlich voneinander abgegrenzte Flächen.
  - d) Bodenbepflanzung mittels Dornengewächsen zur Verhinderung des Errichtens von BtM-Bunkern sowie zum Schutz des Unterholzes.
  - e) Ergänzend/alternativ Schaffung von Strukturen, die eine altersgemischte Nutzung ermöglichen, z. B. Sportflächen, Schach- und Spielfeldern, Boccia,

Kinderspielplätzen, Kletterwänden etc. zur Gestaltung eines sicheren Raums und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.  
44. Verstärkte Kontrollen durch Parkaufsichten.

## 2.2 Delikte

### 2.2.1 Straftaten insgesamt

(Seite 7-22 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Von einem Aufzeigen veränderbarer Faktoren wird hier Abstand genommen, dieses erfolgt dann bei den Einzeldelikten.

### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 10 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/Konkretisierung
<b>Mitte</b>	- Anziehungspunkt durch die historische Mitte Berlins für viele Touristen mit der Folge von Tatgelegenheiten für Straftaten rund um das Fahrrad und Taschendiebstahl. - Hohe Anzahl an Körperverletzungs- und BtM-Delikten.
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	- Hohe Belastung durch Diebstahlstaten, insbesondere Fahrraddiebstahl. - Hohe Anzahl von Sachbeschädigungen.
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	- Anziehungspunkt für viele Touristen, bspw. bei Messen, Gelände um den Funkturm, große Anzahl an Tatgelegenheiten im Hinblick auf Straftaten i.Z.m. dem Kraftfahrzeug. - Häufung von Nachstellungstaten.

### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 11-22 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/Konkretisierung
<b>Wedding (Mitte)</b>	- Hohe Anzahl von Körperverletzungstaten sowie Diebstahlstaten.
<b>Gesundbrunnen (Mitte)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstahlstaten, insbesondere Häufung von Wohnraumeinbrüchen. - Häufung von Körperverletzungen.
<b>Moabit (Mitte)</b>	- Hohe Belastung durch Taten der Betäubungsmittelkriminalität und Körperverletzungen.
<b>Mitte (Mitte)</b>	- Hohe Belastung an Diebstahlstaten, insbesondere bei Fahrraddiebstahl und Diebstahl in/aus Kfz. - Häufung von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
<b>Tiergarten (Mitte)</b>	- Häufung von Diebstahlstaten, insbesondere

Ortsteil	Erklärungsansätze/Konkretisierung
	Diebstahl in/aus Kfz. - Vermehrt Sachbeschädigungen.
<b>Friedrichshain (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	- Hohe Belastung an Diebstahlstaten, insbesondere Fahrraddiebstahl. - Häufung von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
<b>Kreuzberg (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	- Hohe Belastung an Diebstahlstaten, insbesondere Fahrraddiebstahl. - Häufung an Körperverletzungen und BtM-Delikten.
<b>Charlottenburg (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Hohe Belastung an Diebstahlstaten, insbesondere Fahrraddiebstahl. - Vermehrt Nachstellungsdelikte. - Hohe Anzahl an Körperverletzungen.
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstahlsdelikten, insbesondere Diebstahl in/aus Kfz. - Vermehrt Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
<b>Spandau (Spandau)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstahlstaten und Sachbeschädigungen. - Häufung an Körperverletzungen.
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstahlstaten, insbesondere Wohnraumeinbruch. - Hohe Belastung durch Körperverletzungen. - Vermehrt BtM-Delikte.
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	- Häufung an Diebstahlstaten, insbesondere Fahrraddiebstahl. - Vermehrt Körperverletzungen.
<b>Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	- Vermehrt Diebstahlstaten durch hohe Anzahl an Verkaufsflächen, hoher Tatanreiz für Ladendiebstahlstaten (Einkaufszentrum Schöneweide). - Vermehrt Sachbeschädigungen.
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstahlstaten durch hohe Anzahl an Verkaufsflächen, hoher Tatanreiz für Ladendiebstahlstaten (Einkaufszentrum Ringcenter 2). - Viele Sachbeschädigungstaten.
<b>Rummelsburg (Lichtenberg)</b>	- Hohe Belastung durch Sachbeschädigungs- und Körperverletzungstaten.
<b>Tegel (Reinickendorf)</b>	- Hohe Anzahl von Diebstählen. - Vermehrt Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.

### 2.2.2 Kiezbezogene Straftaten

(Seite 23-36 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Für die Darstellung der kiezbezogenen Straftaten wird auf eine tabellarische Gestaltung verzichtet. Gründe hierfür liegen unter anderem darin, dass nicht allein die Ausgestaltung öffentlicher Räume für ein Mehr oder Weniger an Taten als Begründung herangezogen werden kann.

Die Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg sind im Bereich der kiezbezogenen Straftaten hoch- bzw. höchstbelastet. Auffällig ist, dass sowohl die beiden genannten Bezirke, als auch der Großteil der betroffenen Ortsteile, bei der Gesamtbetrachtung der Straftaten wiederzufinden sind.

Betroffene Ortsteile sind unter anderem: Wedding, Mitte, Gesundbrunnen, Kreuzberg, Charlottenburg, Neukölln und Alt-Treptow.

Augenscheinlich treten kiezbezogene Straftaten verstärkt in Gebieten mit einer schwierigen Sozialstruktur auf, aber auch in den Gebieten, die aufgrund ihres Freizeitwertes eine hohe Anziehungskraft haben.

### 2.2.3 Raub/Straßenraub und Handtaschenraub

(Seite 37-62 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 37 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirke	Erklärungsansätze/Konkretisierung
Mitte	- Viele Veranstaltungen, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, hohe Frequentierung auch durch Wohnortfremde und Touristen, die als Geschädigte zu einer hohen Häufigkeitszahl führen.
Friedrichshain-Kreuzberg	- Hohe Zunahme von Raubtaten zum Nachteil von Geschäften und Spielotheken. - Tatbegünstigend sind schlecht ausgeleuchtete Straßen und dichte Bebauung.
Neukölln	- Verstärkt Raubtaten zum Nachteil von Geschäften und Spielotheken. - Verstärkt Straßenraubtaten. - Tatbegünstigend sind schlecht ausgeleuchtete Straßen und dichte Bebauung.
Charlottenburg-Wilmersdorf	- Viele Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, hohe Frequentierung durch Wohnortfremde und Touristen, die als Geschädigte zu einer hohen Häufigkeitszahl führen. - ÖPNV-Knotenpunkte bringen Täter mit einer Vielzahl möglicher Opfer zusammen.

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 38-62 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Wedding (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handtaschenraubtaten in der Nähe von Altenwohneinrichtungen, zum Teil durch Fahrradfahrer begangen.</li> <li>- Wohnungsraubtaten, in der Regel Vorbeziehung vorhanden (teilweise BtM-Hintergrund).</li> <li>- Straßenraubtaten zum Teil mit Bezug zur Betäubungsmittelszene.</li> </ul>	2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 20, 35, 39
<b>Gesundbrunnen (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufung im Nahbereich des Gesundbrunnencenters als Treffpunkt von Jugendlichen.</li> </ul>	2, 3, 4, 7, 12, 16, 35, 39
<b>Mitte (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handtaschenraubtaten in der Nähe von Einkaufsstraßen, zum Teil durch Fahrradfahrer begangen.</li> <li>- Tathäufung im Bereich von Diskotheken und Klubs.</li> <li>- Treffpunkt jugendlicher Internet-Chatter und der Punk-Szene im Bereich des Alexanderplatzes.</li> </ul>	2, 3, 4, 6, 7, 12, 16, 20, 35, 39
<b>Tiergarten (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufung im Zusammenhang mit im Tiergarten stattfindenden Veranstaltungen.</li> <li>- Tathäufung in der Nähe von S- und U-Bahnhöfen.</li> <li>- Handtaschenraubtaten in der Nähe von Einkaufsstraßen, zum Teil durch Fahrradfahrer begangen.</li> </ul>	2, 3, 5, 6, 20, 39
<b>Hansaviertel (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starke Steigerung der Häufigkeitszahl bei Straßenraubtaten bei einer Zunahme von nur 13 zusätzlich erfassten Fällen aufgrund der relativ geringen Zahl der Bewohner im Hansaviertel.</li> </ul>	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 20, 35, 39
<b>Kreuzberg (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Zunahme von Raubtaten zum Nachteil von Geschäften und Spielotheken.</li> <li>- Schlecht ausgeleuchtete Straßen und dichte Bebauung.</li> </ul>	1, 2, 3, 4, 7, 39

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zumeist jugendliche/ heranwachsende Täter, mit teilweise erkennbaren Gruppenstrukturen, Taten werden zum Nachteil Gruppenfremder begangen.</li> <li>- In der Nähe von Handelsplätzen von Betäubungsmitteln indirekte Beschaffungskriminalität.</li> </ul>	
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Taten in der Paul-Hertz- Siedlung und am Heckerdamm, durch naheliegende Gartenkolonien und den Jungfernheidepark günstige Tat- und Fluchtmöglichkeiten.</li> <li>- Jakob-Kaiser-Platz als ÖPNV-Knotenpunkt bringt Täter mit einer Vielzahl möglicher Opfer zusammen.</li> <li>- Zumeist jugendliche/ heranwachsende Täter, mit teilweise erkennbaren Gruppenstrukturen, Taten werden zum Nachteil Gruppenfremder begangen.</li> </ul>	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 16, 20, 35, 39, 44
<b>Spandau (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Treffpunkt der Trinkerszene in der Altstadt, mit Taten innerhalb der Gruppe.</li> <li>- Knotenpunkt des ÖPNV mit entsprechender Frequentierung des Bahnhofbereiches/ Vorplatzes.</li> <li>- Im Umfeld der Spandau Arkaden (Treffpunkt Jugendlicher) Häufung von Taten durch Jugendliche zum Nachteil Jugendlicher, tatsächlich hier insbesondere nahe gelegene Grünanlagen als Fluchtraum und Tatraum.</li> </ul>	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 12, 16, 20, 35
<b>Siemensstadt (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsansässige Trinkerszene, mit Taten innerhalb der Gruppe.</li> </ul>	2, 3, 12
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunahme von Raubtaten zum Nachteil von Geschäften</li> </ul>	2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 20, 39

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	und Spielotheken. - Häufung von Taten im Bereich der Hasenheide und des Sommerbades. - Schlecht ausgeleuchtete Straßen und dichte Bebauung. - Durchführende U-Bahnlinien 7 und 8 mit ihren Bahnhöfen als Ausgangspunkt von Raubstrafaten, sowie Tatorte im Umfeld von Schulen zum Nachteil von Schülern auf dem Schulweg. - Zumeist jugendliche/ heranwachsende Täter, mit teilweise erkennbaren Gruppenstrukturen, Taten werden zum Nachteil Gruppenfremder begangen.	

### 2.2.4 Körperverletzung/Gefährliche und schwere Körperverletzung

(Seite 63-88 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 63 und 77 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirke	Erklärungsansätze/Konkretisierung
<b>Mitte</b>	- Innenstadtbezirk, viele Veranstaltungen wie Umzüge, Feste aller Art, Weihnachtsmärkte.
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	- Taten im Zusammenhang mit Jugendgruppen. - Streitigkeiten nach Besuch in Diskotheken und anderen Lokalitäten.

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 63-76 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Wedding (Mitte)</b>	- Problematik von sozial schlechter gestellten Personen, zum Teil	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	<p>erhöhtes Frustrations- und Aggressionspotential, sowie alkoholbedingte Aggressionen. - Fälle der häuslichen Gewalt.</p>	
<b>Gesundbrunnen (Mitte)</b>	<p>- Im Umfeld des Gesundbrunnencenters als Treffpunkt von Jugendlichen Tathäufungen, Täter und Opfer sind meist im gleichen Alter. - Dort ansässige Schulen sind häufig Tatort mit einem hohen Anteil von Jugenddelinquenz, zum Teil von Jugendgruppengewalt. - Problematik von sozial schlechter gestellten Personen, zum Teil erhöhtes Frustrations- und Aggressionspotential. - Vielzahl von Fällen der häuslichen Gewalt.</p>	
<b>Moabit (Mitte)</b>	<p>- Auseinandersetzungen innerhalb der BtM-Szene. - Dort ansässige Schulen sind häufig Tatort mit hohem Anteil von Jugenddelinquenz, zum Teil von Jugendgruppengewalt. - Teilweise Auseinandersetzung zwischen sozial schwachen Anwohnern mit vermindertem Konfliktlösungspotential. - Fälle der häuslichen Gewalt.</p>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 15
<b>Mitte (Mitte)</b>	<p>- Alexanderplatz als ÖPNV-Knotenpunkt ein Berührungs- und Treffpunkt verschiedenster Personengruppen,</p>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	<p>dadurch liegt ein erhöhtes Aggressionspotential vor (teilweise bedingt durch Alkohol).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzentration im Umkreis der zahlreichen Diskotheken, Clubs und Lokalitäten.</li> <li>- Ganzjährige Großveranstaltungen, Weihnachtsmärkte etc., in diesem Zusammenhang Häufung von Körperverletzungsdelikten, in hohem Maße auch unter Alkoholeinfluss.</li> </ul>	
<b>Tiergarten (Mitte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzentration im Umkreis der zahlreichen Diskotheken, Clubs und Lokalitäten.</li> <li>- Ganzjährige Großveranstaltungen, in deren Zusammenhang Häufung von Körperverletzungsdelikten, in hohem Maße auch unter Alkoholeinfluss.</li> </ul>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>Friedrichshain (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tathäufungen zumeist in den Sommermonaten im Volkspark Friedrichshain, zum Teil durch erhöhten Alkoholkonsum beeinflusst.</li> <li>- Konzentration im Umkreis der zahlreichen Diskotheken, Clubs und Lokalitäten, sowohl an den Orten als auch an deren Zu- und Abwegen.</li> <li>- Teilweise Auseinandersetzung zwischen sozial schwachen Anwohnern mit vermindertem Konfliktlösungspotential.</li> <li>- Fälle der häuslichen Gewalt.</li> </ul>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<p><b>Kreuzberg (Friedrichshain- Kreuzberg)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tathäufungen im Bereich Görlitzer Park und Kottbusser Tor, teilweise hervorgerufen durch die sich dort befindende BtM-Szene.</li> <li>- Im Umkreis vorhandene Lokale bzw. sogenannte Vereinsheime stellen Tatgelegenheiten dar.</li> <li>- Tathäufungen im Zusammenhang dort veranstalteter (Groß-) Demonstrationen, sowie anderweitiger Veranstaltungen.</li> <li>- Teilweise Auseinandersetzung zwischen sozial schwachen Anwohnern mit vermindertem Konfliktlösungspotential, zum Teil auch aufgrund vielfältigster Mentalitäten.</li> </ul>	<p>8, 9, 10, 11, 12, 13, 14</p>
<p><b>Charlottenburg (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Touristisches Ziel für viele Berlin-Besucher.</li> <li>- Vielzahl von Diskotheken, Lokalen und weiteren Einrichtungen für die Freizeitgestaltung.</li> <li>- Baustruktur mit langen Verbindungstunneln, sowie diverse ÖPNV-Knotenpunkte schaffen Tatgelegenheiten.</li> <li>- Im Bereich des Mierendorffplatzes etablierte Drogenszene mit einem hohen Konfliktpotential.</li> </ul>	
<p><b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Tathäufung in der Paul-Hertz Siedlung und um den Jakob-Kaiser-Platz als ÖPNV-Knotenpunkt und Treffpunkt von ortsansässigen Jugendlichen. Einfluss bis</li> </ul>	<p>8, 9, 10, 11, 12, 13</p>

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Siemensstadt.	
<b>Spandau (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV-Knotenpunktfunktion für S-, U- und Regionalbahn im Bereich Bahnhof Spandau, hier verstärkt unmittelbare Bezüge zur Trinkerszene in der Altstadt mit Auseinandersetzungen untereinander.</li> <li>- Altstadt und Spandau Arkaden: Treffpunkt von Jugendlichen mit Auseinandersetzungen untereinander.</li> <li>- Vorwiegend von Jugendlichen besuchte Lokale im Bereich Stresow mit regelmäßig alkoholbedingten Auseinandersetzungen.</li> </ul>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Körperverletzungen häufig in häuslicher Gewalt begründet.</li> <li>-Familiäre und zunächst nur verbale Streitigkeiten mit einer großen Personenzahl eskalieren (Einzelfälle).</li> <li>- Einschreiten der Polizei wird als Anlass von Angriffen auf diese genommen.</li> <li>-Tathäufung in der Hasenheide als Drogenumschlagplatz aufgrund der Größe und Unübersichtlichkeit der Grünanlage.</li> <li>- Im Umkreis vorhandene Lokale bzw. sogenannte Vereinsheime stellen Tatgelegenheiten dar, teilweise ausgelöst durch das Aufeinandertreffen verschiedener</li> </ul>	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Mentalitäten. - Dort ansässige Schulen sind häufig Tatort mit einem hohen Anteil von Jugenddelinquenz.	
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	- Treptower Park mit gelegentlichen Festivitäten und Alkoholausschank sowie einer großen Anzahl von Besuchern. - Bei entsprechendem Wetter Nutzung des Parks sowohl unter der Woche, als auch an Wochenenden zum Spielen, Grillen und Konsumieren von Alkohol. -Tathäufung auch im Bereich des S-Bahnhofes Treptower Park und des Großkinos UCI. - Opfer der Taten kommen in diesen Fällen größten Teils aus anderen Ortsteilen, dadurch hohe Häufigkeitszahl in Bezug auf die Einwohnerzahl.	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>Niederschöneide (Treptow-Köpenick)</b>	- Trinkerszene im Nahbereich des S-Bahnhofes Schöneide mit alkoholbedingten Auseinandersetzungen untereinander. - Im Bahnhofsumfeld kommt es gelegentlich zu rechtsextremistisch motivierten Gewaltdelikten sowie zu Auseinandersetzungen zwischen Personen mit entgegengesetzten politischen Ansichten (Rechts/Linksproblematik).	10, 11, 12, 13
<b>Oberschöneide (Treptow-Köpenick)</b>	- Tathäufung in der Umgebung eines Kinos, einer Diskothek und einer Bowlingbahn.	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>Marzahn (Marzahn-</b>	- Mehrere große	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Hellersdorf)</b>	Diskotheken und ein Kino als Anziehungspunkt, insbesondere an Wochenenden entsprechend hoher Alkoholkonsum.	
<b>Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf)</b>	- In Teilbereichen schwierige Sozialstruktur mit teilweise hohem Konflikt- und Aggressionspotential, zusätzlich verstärkt durch ethnisch-kulturelle Unterschiede in der Wohnbevölkerung. Zum Teil erheblicher Alkoholkonsum.	9, 10, 11, 13, 14
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Zum Teil schwierige Sozialstruktur mit hohem Konflikt- und Aggressionspotential. - Fälle der häuslichen Gewalt. - Diskotheken mit der Möglichkeit eines erheblichen Alkoholkonsums (sog. Flatratetrinken).	
<b>Rummelsburg (Lichtenberg)</b>	- Im Ortsteil Rummelsburg befindet sich der S- und Fernbahnhof Lichtenberg. Dort und in dessen Umfeld werden unter Alkoholeinfluss Körperverletzungen begangen.	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>Tegel (Reinickendorf)</b>	- Große Anzahl von Taten findet in der JVA Tegel zwischen den Insassen und zum Nachteil der dort Beschäftigten statt.	
<b>Märkisches Viertel Reinickendorf (Reinickendorf)</b>	- Die angezeigten Körperverletzungen sind in diesem Bereich fast ausschließlich der häuslichen Gewalt zuzurechnen, sie finden	15

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	nicht in der Öffentlichkeit statt.	
<b>Waidmannslust (Reinickendorf)</b>	- Eine Häufung der Taten ist im Bereich der Disco „Halli Galli“ feststellbar, so dass davon ausgegangen werden kann, dass in erheblichem Maße Opfer und Täter Bezug dorthin haben.	9, 10, 11, 13, 14

### 2.1.5 Nachstellung, Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung

(Seite 89-101 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 89 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/Konkretisierung
<b>Mitte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Bezirk Mitte als der Innenstadtbezirk ist einer der verkehrsreichsten Bereiche. Daraus resultiert eine Häufung von Nötigungs- und/oder Bedrohungstaten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr.</li> <li>- Hohe Anzahl an häuslicher Gewalt.</li> <li>- Über das Jahr verteilt viele Veranstaltungen mit entsprechenden Teilnehmerzahlen.</li> </ul>
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dieser Innenstadtbezirk ist einer der verkehrsreichsten Bereiche.</li> <li>- Infrastrukturelle Gegebenheiten, wie die Stadtautobahn und weitere Straßen mit einer überörtlichen Bedeutung, ermöglichen Taten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr.</li> <li>- Vielzahl an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, z. B. Diskotheken und Lokale, ergeben Tatgelegenheiten, für Taten, die zum Teil im Umfeld dieser Objekte begangen werden.</li> <li>- Teilweise Begleit-/Vordelikt eines Raubes oder einer räuberischen Erpressung.</li> </ul>

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 90-101 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Wedding (Mitte)</b>	- Fälle der häuslichen Gewalt.	15
<b>Gesundbrunnen (Mitte)</b>	- Fälle der häuslichen Gewalt. - Vereinzelt Nötigungen mit Bezug zum Straßenverkehr, sowie Jugenddelinquenz.	4, 15
<b>Moabit (Mitte)</b>	- Taten innerhalb der BtM-Szene. - Fälle der häuslichen Gewalt.	12, 15
<b>Mitte (Mitte)</b>	- Über das Jahr verteilt viele Veranstaltungen mit entsprechenden Teilnehmerzahlen. - Am S-, U- und Fernbahnhof Alexanderplatz, Rosenthaler Platz und Hackescher Markt treffen, zusammen mit den dortigen Straßenbahn- und Buslinien, täglich zehntausende Menschen aufeinander. - Vielzahl von Diskotheken und Lokalitäten, in deren Umfeld es zu diesen Straftaten kommt. - Verkehrsreicher Bereich, daraus resultiert eine Häufung von Taten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr.	2, 4, 5, 8, 10, 12, 15
<b>Tiergarten (Mitte)</b>	- Taten in der Öffentlichkeit finden oft am Rande der vielen über das Jahr verteilten Veranstaltungen statt. - Wichtige Ost-West-Verbindungen des Straßenverkehrs führen durch diesen Ortsteil, daraus resultiert eine Häufung von Taten im Zusammenhang mit dem	

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Straßenverkehr.	
<b>Charlottenburg (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Bereich der City-West befinden sich viele Clubs, Diskotheken sowie Lokalitäten. Weiterhin beliebter Treffpunkt von Angehörigen vieler verschiedener Gruppen.</li> <li>- Verkehrsreicher Bereich, daraus resultieren in der Folge eine Häufung von Taten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr.</li> </ul>	2, 4, 5, 8, 10, 12, 15
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Paul-Hertz-Siedlung und am Heckerdamm durch offene Bauweise, naheliegende Gartenkolonien und den Jungfernheidepark Tat- und Fluchtmöglichkeiten.</li> <li>- Jakob-Kaiser-Platz als ÖPNV-Knotenpunkt bringt Täter mit einer Vielzahl möglicher Opfer zusammen.</li> <li>- Verkehrsreicher Bereich, daraus resultieren in der Folge eine Häufung von Taten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr.</li> </ul>	
<b>Spandau (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine große Zahl der angezeigten Taten steht im Zusammenhang mit Streitigkeiten in einer Großfamilie mit ethnisch geprägtem Hintergrund.</li> <li>- Der Bereich des Bahnhofs Spandau wird täglich durch eine Vielzahl von Menschen frequentiert.</li> </ul>	
<b>Siemensstadt (Spandau)</b>	Die hohe Häufigkeitszahl bildet sich aus einigen wenigen Einzeltaten bei geringer Einwohnerzahl.	2, 4, 5, 12, 15
<b>Tempelhof (Tempelhof- Schöneberg)</b>	- Fälle der häuslichen Gewalt.	2, 4, 5, 12, 15

<b>Ortsteil</b>	<b>Erklärungsansätze/ Konkretisierung</b>	<b>Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren</b>
	- Tathäufungen im Nahbereich des Mariendorfer Volksparkes und U-Bahnhof Westphalweg.	
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	- Begleitdelikt von Körperverletzungsdelikten beispielsweise an der Hasenheide oder am Hermannplatz.	4, 12, 15
<b>Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	- Begleitdelikte von Straßenraubtaten, im Bereich S-Bahnhof Schöneweide, sowie der sich im Umfeld befindenden Diskotheken und Gaststätten.	2, 4, 5, 12, 14, 15
<b>Malchow (Treptow-Köpenick)</b>	Die hohe Häufigkeitszahl bildet sich aus vier Taten bei geringer Einwohnerzahl.	4, 12, 15
<b>Tegel Märkisches Viertel Reinickendorf (Reinickendorf)</b>	- Teils großflächige Siedlungsgebiete mit einfacher Wohnlage, die durch eine sozial- und wirtschaftlich schwache Bevölkerungsstruktur gekennzeichnet ist, wodurch es zu Spannungen kommt.	4, 12, 14, 15

### 2.2.6 Diebstahl insgesamt

(Seite 102-114 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 102 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

<b>Bezirk</b>	<b>Erklärungsansätze/Konkretisierung</b>
<b>Mitte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Touristengegend, hoher Tatanreiz im Hinblick auf Taschendiebstähle.</li> <li>- Viele und hochwertige Verkaufsflächen, z. B. Friedrichstraße, hoher Anreiz für Ladendiebstahlstaten.</li> <li>- Hohe Anzahl an Fahrraddiebstählen.</li> <li>- Häufung von Diebstählen in/aus</li> </ul>

Bezirk	Erklärungsansätze/Konkretisierung
	Kraftfahrzeugen.
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	- Viele und hochwertige Verkaufsflächen, hoher Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Hohe Anzahl an Fahrraddiebstählen, begünstigt durch überwiegende Altbausubstanz ohne die Möglichkeit einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	- Viele und hochwertige Verkaufsflächen als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Häufung von Diebstählen in/aus Kraftfahrzeugen, tatbegünstigend ist Knappheit an Parkraum, wodurch die Fahrzeuge in abgelegenen Nebenstraßen und auf Großparkplätzen abgestellt werden.
<b>Pankow</b>	- Hoher Anreiz von Fahrraddiebstahlstaten. - Häufung bei Diebstählen in/aus Kfz.

### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 103-114 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Wedding (Mitte)</b>	- Häufung von Diebstählen in/aus Kraftfahrzeugen, sowie Diebstähle innerhalb sozial schwacher Milieus. - Tatanreiz im Hinblick auf Ladendiebstahlstaten durch das Vorhandensein einer hohen Anzahl an Verkaufsflächen.	2, 16, 17, 20, 22
<b>Gesundbrunnen (Mitte)</b>	- In und um den Bereich des Gesundbrunnencenters Häufung von Ladendiebstählen.	2, 16
<b>Mitte Tiergarten (Mitte)</b>	- Touristengegend, hoher Tatanreiz in Hinblick auf Taschendiebstähle. - Hohe Anzahl an Einkaufstraßen mit großen Kaufhäusern/Verkaufsflächen, auch hochwertige, Tatanreiz im Hinblick auf Ladendiebstahlstaten.	2, 16, 20
<b>Friedrichshain (Friedrichshain-</b>	- Hohe Anzahl von Verkaufsflächen (im	16, 18, 19, 33

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Kreuzberg)</b>	Verhältnis zu den Einwohnern), z. B. Ringcenter als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Günstige Tatgelegenheiten ergeben sich auch aus der zumeist vorhandenen Altbausubstanz für die Begehung von Keller- und Bodeneinbruchsdelikten.	
<b>Kreuzberg (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	- Häufung von Fahrraddiebstählen. - Tathäufungen im Bereich des Hermannplatzes beim ÖPNV als stark frequentierte Umsteigemöglichkeit (Bus und U-Bahn) und dem sich dort befindenden Kaufhaus.	2, 16, 18, 20
<b>Buch (Pankow)</b>	- Hohe Anzahl an Ladendiebstahlstaten, sowie vermehrter Diebstahl in/aus Kfz.	16, 17, 18, 20, 22
<b>Stadtrandsiedlung Malchow (Pankow)</b>	- Hohe Anzahl an Ladendiebstahlstaten.	2, 16
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Viele Fahrraddiebstahlstaten.	16, 18, 20
<b>Charlottenburg (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Hohe Anzahl von Verkaufsflächen (im Verhältnis zu den Einwohnern), z. B. Kurfürstendamm, als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Häufung von Diebstählen in/aus Kraftfahrzeugen.	2, 16, 17, 20, 22
<b>Charlottenburg-Nord Grunewald (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Hohe Anzahl an Diebstählen in/aus Kfz.	16, 17, 20, 22
<b>Spandau (Spandau)</b>	- Hohe Anzahl von Verkaufsflächen (im Verhältnis zu den Einwohnern), z. B. Spandauer Arkaden, als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Viele Fahrraddiebstahlstaten.	2, 16, 17, 18, 20
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	- Hohe Anzahl von	2, 16, 17, 18, 20, 22

<b>Ortsteil</b>	<b>Erklärungsansätze/ Konkretisierung</b>	<b>Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren</b>
	Verkaufsflächen, z. B. Neukölln-Arcaden, als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Viele Fahrraddiebstähle, sowie Diebstähle in/aus Kfz.	
<b>Alt-Treptow Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	- Hohe Anzahl von Verkaufsflächen (im Verhältnis zu den Einwohnern), z. B. Park Center Treptow, Einkaufszentrum Schöneweide, als Anreiz für Ladendiebstahlstaten.	2, 16
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Hohe Anzahl von Verkaufsflächen (im Verhältnis zu den Einwohnern), z. B. Ringcenter, als Anreiz für Ladendiebstahlstaten. - Häufung von Diebstählen in/aus Kraftfahrzeugen.	2, 16, 17, 20, 22
<b>Malchow (Lichtenberg)</b>	- Die hohe Häufigkeitszahl ist hier durch die Quotientenbildung einiger weniger Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.	19, 20
<b>Tegel (Reinickendorf)</b>	- Vermehrte Anzahl an Kraftwagendiebstählen.	19, 20, 22, 23, 25

### 2.2.7 Diebstahl von Kraftwagen

(Seite 115-127 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 115 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

<b>Bezirke</b>	<b>Erklärungsansätze/Konkretisierung</b>
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	- Tätern ist es möglich, den Tatortbereich über die Stadtautobahn BAB 100 in Richtung Norden oder Osten, sowie die BAB 115 in Richtung Süden zu verlassen. Weiterhin führt die Bundesstraße 2/5 durch den Bezirk.
<b>Pankow</b>	- Der Bezirk wird als Außenbezirk von den Bundesstraßen 2, 96a und 109 sowie der Bundesautobahn 114 durchquert. Folge:

Bezirke	Erklärungsansätze/Konkretisierung
	Möglichkeit, unmittelbar nach Tatbegehung Berlin zu verlassen.
Neukölln	- Die unmittelbare Stadtrandlage schafft günstige Tat- und Fluchtmöglichkeiten.
Tempelhof-Schöneberg	- Überwiegend ruhige und gehobene Wohngegenden mit einer Vielzahl hochwertiger Kraftwagen bei geringem Publikums- und Fahrzeugverkehr zur Nachtzeit und unmittelbare Anbindung an Brandenburg als begünstigende Tatgelegenheiten. - Industriegebiete und Einkaufszentren bieten ebenfalls Tatgelegenheit.
Steglitz-Zehlendorf	- Überwiegend ruhige Wohngegenden mit einer hohen Anzahl an höherwertigen Fahrzeugen und zumeist geringem Publikums- und Fahrzeugverkehr zur Nachtzeit. - Durch unmittelbare Stadtrandlage eine gute Anbindung zu Bundesautobahnen A114, sowie zur A10. Folge: Möglichkeit, unmittelbar nach Tatbegehung Berlin in Richtung Umland zu verlassen.

### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 116-127 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
Hansaviertel (Mitte)	- Durch die Abgelegenheit einzelner Straßen geringer Passantenverkehr mit der Folge eines geringeren Entdeckungsrisikos. - Teilweise schlecht ausgeleuchtete Straßen.	20, 22, 23, 25, 39
Buch (Pankow)	- Günstige Tatgelegenheiten durch unbewachte und anonyme Mieterparkplätze. - Eigenschaft als Außenbezirk stellt günstige Tatgelegenheitsstruktur dar.	
Stadtrandsiedlung Malchow (Pankow)	Die hohe Häufigkeitszahl ist hier durch die	20, 22, 23, 25, 39

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Quotientenbildung einiger weniger Einzeltaten mit einer niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.	
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Durch ein ausgeprägtes Nachtleben, diverse Lokale und eine gute Infrastruktur ist der Ortsteil Anziehungspunkt für Touristen und andere Personengruppen. Daraus ergibt sich das Vorhandensein einer entsprechenden Präsenz von Kraftwagen.	20, 22, 24, 25, 39
<b>Pankow (Pankow)</b>	- Der Bezirk wird als Außenbezirk von den Bundesstraßen 2, 96a und 109 sowie der Bundesautobahn 114 durchquert. Folge: Möglichkeit, unmittelbar nach Tatbegehung Berlin zu verlassen.	22, 23, 25, 39
<b>Charlottenburg Charlottenburg-Nord Grunewald Westend Schmargendorf Wilmerdorf Halensee (Charlottenburg- Wilmerdorf)</b>	- Unmittelbare Anbindung an BAB 100. - Aufgrund der Funktion dieses Ortsteiles a) als Wohngegend b) als Standort einer Vielzahl von Betrieben, Gewerbe und Geschäften c) als touristisches Ziel finden Täter hier über den gesamten Tag verteilt eine hohe Anzahl von Fahrzeugen, welche als Diebesbeute in Frage kommen, vor.	20, 21, 22, 23, 24, 25, 39
<b>Wannsee Dahlem Nikolassee Lichterfelde (Steglitz-Zehlendorf)</b>	- Überwiegend ruhige Wohngegend mit hoher Anzahl an höherwertigen Fahrzeugen, einem geringen Publikums- und Fahrzeugverkehr zur Nachtzeit.	20, 21, 22, 23, 25, 39

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	- Durch unmittelbare Stadtrandlage eine gute Anbindung zu Bundesautobahnen.	
<b>Tempelhof (Tempelhof-Schöneberg)</b>	- Überwiegend ruhige Wohngegend mit geringem Publikums- und Fahrzeugverkehr zur Nachtzeit. - Industriegebiete und Einkaufszentren als günstige Tatgelegenheit.	20, 21, 22, 23, 24, 25, 39
<b>Lichtenrade (Tempelhof-Schöneberg)</b>	- Wohngegend mit einer Vielzahl von hochwertigen Kraftwagen. - Verkehrsarme Nebenstraßen und unmittelbare Anbindung an Brandenburg als begünstigende Tatgelegenheiten.	20, 21, 22, 23, 25, 39
<b>Britz (Neukölln)</b>	- Gehobene Wohngegend mit einer Vielzahl von hochwertigen Kraftwagen. - Verkehrsarme Nebenstraßen und unmittelbare Anbindung an Brandenburg als begünstigende Tatgelegenheiten.	
<b>Buckow (Neukölln)</b>	- Die unmittelbare Stadtrandlage angrenzend an Brandenburg schafft günstige Tat- und Fluchtmöglichkeiten.	20, 22, 23, 25, 39
<b>Plänterwald (Treptow-Köpenick)</b>	- Durch das im Umfeld liegende Waldgebiet, sowie den angrenzenden Treptower Park als Erholungsziele finden Täter hier über den gesamten Tag verteilt eine hohe Anzahl von Fahrzeugen, welche als Diebesbeute in Frage kommen, vor. - Gute Fluchtmöglichkeiten	20, 21, 22, 23, 25, 39

Ortsteile	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	durch die naheliegende Hauptverkehrsstraße.	
<b>Baumschulenweg (Treptow-Köpenick)</b>	- Durch den angrenzenden Treptower Park und den Plänterwald als Erholungsziele finden Täter hier über den gesamten Tag verteilt eine hohe Anzahl von Fahrzeugen, welche als Diebesbeute in Frage kommen, vor. - Gute Fluchtmöglichkeiten durch die naheliegende Hauptverkehrsstraße.	20, 21, 22, 23, 25, 39
<b>Oberschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	- Durch den sich dort befindenden Volkspark Wuhlheide mit Sommerbad und FEZ als Erholungsziele finden Täter hier über den gesamten Tag verteilt eine hohe Anzahl von Fahrzeugen, welche als Diebesbeute in Frage kommen, vor.	20, 21, 22, 25, 39
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Tatbegünstigend sind günstige Fluchtwege durch stadtauswärtsführende Hauptverkehrsstraßen.	20, 21, 22, 23, 24, 25, 39
<b>Malchow (Lichtenberg)</b>	Die hohe Häufigkeitszahl ist hier durch die Quotientenbildung einiger weniger Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.	22, 23, 25, 39

### 2.2.8 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

(Seite 128-140 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 128 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirke	Erklärungsansätze/Konkretisierung
---------	-----------------------------------

Bezirke	Erklärungsansätze/Konkretisierung
Charlottenburg-Wilmersdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung als Wohn-, Einkaufs-, Arbeits- bzw. Geschäftsgegend, dadurch hohe Anzahl an potentiellen Angriffszielen im Hinblick auf Tausübung (Wohnbevölkerung plus Fahrzeuge der Pendler).</li> <li>- Durch Knappheit an Parkraum werden Fahrzeuge in abgelegenen Nebenstraßen und auf Großparkplätzen abgestellt.</li> </ul>

**Betrachtung nach Ortsteilen**

(Seite 129-140 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
Mitte (Mitte)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohngebiet, potentielles Angriffsziel: Kfz der Bewohner.</li> <li>- Touristisches Zentrum, potentielles Angriffsziel: Kfz der Touristen.</li> <li>- Parkraumknappheit potenziert Problemlagen und führt zum Abstellen auch auf großen Parkplätzen und abseits der eigentlichen Hauptstraßen.</li> <li>- Offen liegen gelassene Wertgegenstände im Fahrzeug.</li> </ul>	16, 20, 21, 22, 25, 26
Tiergarten (Mitte)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Bedeutung des Tiergartens als innerstädtischer Naherholungsbereich.</li> <li>- Hohe Frequentierung auch durch Touristen, welche mit Fahrzeug anreisen.</li> <li>- Abstellen der Fahrzeuge im Nahbereich des Tiergarten bedingt für Täter kalkulierbares Risiko (Parker vermutlich Parkbesucher, daraus ergibt sich eine zeitlich</li> </ul>	

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Stadtrandsiedlung Malchow Blankenfelde (Pankow)</b>	längere Abwesenheit). Die hohe Häufigkeitszahl ist hier durch die Quotientenbildung einiger weniger Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.	16, 20, 21, 22, 25, 26
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	- In Nähe zum Flughafen Tegel entsprechende Tatgelegenheiten durch Langzeitparker.	
<b>Grunewald (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	- Aufgrund der gehobenen Wohngegend besteht eine entsprechende Beuteerwartung. - Teilweise abgelegene oder schlecht beleuchtete Straßen begünstigen Tatgelegenheiten.	16, 20, 22, 23, 25, 39
<b>Westend (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	- Veranstaltungs-örtlichkeiten wie Olympiastadion und die Waldbühne. - Tathäufungen insbesondere im Zusammenhang mit dort stattfindenden Veranstaltungen. - Zeitlich kalkulierbares, unbeaufsichtigtes Abstellen der Kraftfahrzeuge.	16, 17, 20, 21, 22, 26
<b>Schmargendorf (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	- Nutzung als Wohn-, Einkaufs-, Arbeits- bzw. Geschäftsgegend, dadurch hohe Anzahl an potentiellen Angriffszielen im Hinblick auf Tatausübung (Wohnbevölkerung plus Fahrzeuge der Pendler). - Durch Knappheit an Parkraum werden Fahrzeuge in abgelegenen Nebenstraßen und auf	16, 17, 20, 21, 22, 23, 25

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Großparkplätzen abgestellt.	
<b>Gatow (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgrund der gehobenen Wohngegend besteht eine entsprechende Beuteerwartung.</li> <li>- Teilweise abgelegene oder schlecht beleuchtete Straßen begünstigen Tatgelegenheiten.</li> <li>- Nähe zum Ausflugsgebiet Havel, dadurch zeitlich kalkulierbares, unbeaufsichtigtes Abstellen der Kraftfahrzeuge.</li> </ul>	16, 20, 22, 23, 25, 26, 39
<b>Wannsee Dahlem (Steglitz-Zehlendorf)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naherholungsgebiete, zeitlich kalkulierbares, unbeaufsichtigtes Abstellen der Kfz an verlassenem bzw. wenig frequentierten Örtlichkeiten.</li> <li>- Wohngegenden, in denen Fahrzeuge mit einer höherwertigen Ausstattung oder mit höherwertigen zurückgelassenen Gegenständen zu finden sind.</li> <li>- Zum Teil Beschaffungskriminalität durch drogenabhängige Täter im Umkreis von Schulen, Kitas und Ausflugparkplätzen.</li> </ul>	16, 18, 20, 22, 23, 25, 26
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Bereich des Park-Centers, des großen Kinos und dem nahegelegenen Treptower Park gehäufte Vorkommnisse von Diebstählen in/ aus Kfz.</li> <li>- An Hauptverkehrsstraßen vergleichsweise hohe</li> </ul>	16, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 26

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Diebstahlstaten.	
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Einkaufszentrum Ringcenter, mit dazugehörigem Parkhaus, vermehrte Tatgelegenheiten.	16, 17, 18, 20, 21, 22

### 2.2.9 Fahrraddiebstahl

(Seite 141-153 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 141 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/ Konkretisierung
<b>Mitte</b>	- Überproportional betroffen wegen Sehenswürdigkeiten, touristischen Anlaufpunkten und Veranstaltungen (Darstellungsproblem wegen HZ-Bildung/ mehr potentielle Opfer als Einwohner).
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	- Überdurchschnittlich hoher Anteil an Fahrradfahrern. - In Wohnhäusern oft nicht ausreichend Möglichkeiten einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.
<b>Pankow</b>	- Tathäufung im Süden des Bezirkes aufgrund einer sehr fahrradaktiven Bevölkerung, dadurch hohe Anzahl potentiellen Diebesgutes. - Im Norden des Bezirkes starke Nutzung zur Anfahrt an den ÖPNV.

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 141-153 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Mitte (Mitte)</b>	- Touristischer Anziehungspunkt und Ort von Veranstaltungen, hohe Anzahl von Fahrrad nutzenden Besuchern. Gerade bei	16, 20, 28, 30, 31, 32, 33

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Veranstaltungen nicht ausreichend Sicherungsmöglichkeiten. - Verschiedene Universitätsstandorte, deren Studenten häufig das Fahrrad nutzen. - Vielzahl von Ein- und Umsteigemöglichkeiten des ÖPNV, Anfahrt häufig mit dem Fahrrad.	
<b>Tiergarten (Mitte)</b>	- Touristischer Anziehungspunkt, Tiergarten als Ausflugsgebiet mit zahlreichen Radfahrern. - Taten im Nahbereich des ÖPNV.	16, 20, 32, 33
<b>Hansaviertel (Mitte)</b>	- Gehäufte Nutzung von Fahrrädern aufgrund der Nähe zu zahlreichen Park- und Freizeitflächen. - Tatgelegenheiten im Zusammenhang mit dem U-Bahnhof Hansaplatz.	16, 20, 28, 31, 32, 33
<b>Friedrichshain Kreuzberg (Friedrichshain- Kreuzberg)</b>	- Hohe Anzahl von Fahrradnutzern, überwiegend Altbausubstanz ohne die Möglichkeit einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.	16, 20, 27, 29, 30, 31, 33
<b>Buch (Pankow)</b>	- Anfahrtsmittel zum ÖPNV.	16, 20, 30
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Anfahrtsmittel zum ÖPNV. - Überdurchschnittlich hohe Anzahl von Fahrradnutzern, dadurch höhere Anzahl potentieller Diebesbeute. - Hoher Anteil Altbausubstanz ohne die Möglichkeit einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.	16, 20, 27, 29, 31, 32, 33
<b>Pankow (Pankow)</b>	- Hoher Anteil an	16, 20, 27, 29, 32, 33

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Altbausubstanz ohne die Möglichkeit einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.	
<b>Blankenburg (Pankow)</b>	- Anfahrsmittel zum ÖPNV, viele Taten im Bereich des S-Bahnhofes und Umgebung.	
<b>Weißensee (Pankow)</b>	- Anfahrsmittel zum ÖPNV. - Überdurchschnittlich hohe Anzahl von Fahrradnutzern, dadurch höhere Anzahl potentieller Diebesbeute. - Hoher Anteil Altbausubstanz ohne die Möglichkeit einer sicheren Unterbringung, z. B. in abschließbaren Kellern etc.	16, 20, 27, 28, 29, 31, 32, 33
<b>Charlottenburg (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Anfahrsmittel zum ÖPNV. - Tathäufung im Bereich der Universität.	16, 20, 28, 31, 32, 33
<b>Spandau (Spandau)</b>	- Tathäufung im Bereich des Bahnhofes Spandau, Fahrräder werden zur Anfahrt zum ÖPNV genutzt.	16, 20, 28, 30, 32, 33
<b>Friedenau Schöneberg (Tempelhof-Schöneberg)</b>	- Bausubstanz in der Regel Alt-Berliner Miethäuser, keine separaten Fahrradräume vorhanden. Abstellen der Räder in Hausfluren/-höfen. - Räumliche Nähe zur Schöneberger BtM-Szene, Taten der indirekten Beschaffungskriminalität zuzurechnen.	16, 20, 27, 29, 31, 33
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	- Ausflugsgegend (Treptower Park) und Ziel für Freizeitaktivitäten (großes Kino, Veranstaltungsort Arena), unzureichende Sicherung	16, 20, 28, 30, 31, 33

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	abgestellter Fahrräder.	
<b>Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfahrmittel zum ÖPNV (S-Bahnhof Schöneweide).</li> <li>- Unzureichende Sicherungsmöglichkeiten unmittelbar vor dem Bahnhof, nur in mittelbarer Nähe vor dem Einkaufszentrum Schöneweide</li> <li>Fahrradbügel vorhanden, welche aber überwiegend und durchgehend belegt sind.</li> <li>- In der Nähe des Bahnhofes Trinkerszene, Nutzung sich bietender Tatgelegenheiten.</li> </ul>	16, 20, 28, 30, 31, 32, 33
<b>Friedrichshagen Rahnsdorf (Treptow-Köpenick)</b>	- Anfahrmittel zum ÖPNV.	16, 20, 31, 32, 33
<b>Köpenick (Treptow-Köpenick)</b>	- Tathäufung im Bereich des ÖPNV und im Nahbereich des Forum Köpenick	16, 20, 28, 30, 31, 32, 33
<b>Grünau (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfahrmittel zum ÖPNV.</li> <li>- Ausflugsgegend zur Sommerzeit, Freibad und „wilde“ Badestellen.</li> </ul>	16, 20, 28, 31, 32, 33
<b>Rummelsburg (Lichtenberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfahrmittel zum ÖPNV, Umfeld des Bahnhofes Lichtenberg Trinkerszene, welche günstige Tatmöglichkeiten nutzt.</li> <li>- Einbrüche in Keller, wo Fahrräder abgestellt werden.</li> </ul>	16, 20, 27, 29, 31, 32, 33

### 2.2.10 Wohnraumeinbruch

(Seite 154-166 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 154 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/Konkretisierung
--------	-----------------------------------

<b>Bezirk</b>	<b>Erklärungsansätze/Konkretisierung</b>
<b>Mitte</b>	- Hoher Anteil an Altbausubstanz mit zum Großteil schlechter Technik in Hinblick auf Zutrittskontrolle und Widerstandsfähigkeit von Fenstern und Türen. - Sanierter hochwertiger Wohnungsbestand, dessen Mieter- oder Besitzerstruktur beim Täter Beuteerwartung weckt.
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	- Hoher Anteil an Altbausubstanz in zum Großteil unsaniertem Zustand und mit mangelhafter Sicherungstechnik. - Zum Teil ist ein unkontrollierter Zugang in die Häuser durch Hofeinfahrten möglich.
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	- Tathäufungen im durch Altbausubstanz geprägten Ortsteil Charlottenburg.
<b>Pankow</b>	- Tathäufungen im Ortsteil Prenzlauer Berg durch die größtenteils noch vorhandene Altbausubstanz.
<b>Neukölln</b>	- Zumeist vorhandene Altbausubstanz, in unsaniertem Zustand und mit mangelnder Sicherungstechnik. - Unkontrollierter Zugang in die Häuser durch Hofeinfahrten.
<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	- Tathäufung in durch Altbausubstanz geprägten Bereichen, in Teilen mit mangelhafter Sicherungstechnik.

### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 155-166 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

<b>Ortsteil</b>	<b>Erklärungsansätze/ Konkretisierung</b>	<b>Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren</b>
<b>Wedding Gesundbrunnen Moabit Tiergarten (Mitte)</b>	- Altbausubstanz, zum Teil in unsaniertem Zustand und mit mangelhafter Sicherungstechnik.	19, 20, 29, 33, 34, 35, 36, 39
<b>Mitte (Mitte)</b>	- Schaffung von in Teilen hochwertigem Wohnraum, dadurch hohe Beuteerwartung bei den potentiellen Tätern. - Sicherheitsbelange bei Sanierung/Neubau wurden in Teilen nicht berücksichtigt.	19, 20, 29, 33, 35, 36
<b>Kreuzberg (Friedrichshain-</b>	- Hoher Anteil an Altbausubstanz,	19, 20, 29, 33, 34, 35, 36, 39

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Kreuzberg)</b>	größtenteils in unsaniertem Zustand und mit mangelnder Sicherungstechnik. - Hinterhöfe, die ein unkontrolliertes Hineingelangen ermöglichen.	
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Hoher Anteil an Altbausubstanz, oft in unsaniertem Zustand und mit mangelnder Sicherungstechnik.	
<b>Charlottenburg (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Altbausubstanz, in Teilen mit mangelhafter Sicherungstechnik.	19, 20, 33, 34, 35, 36, 39
<b>Grunewald Westend Schmargendorf Halensee (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Gehobene Wohngegend mit Einfamilienhäusern/Villen und dadurch entsprechende Beuteerwartung. - Zum Teil große und von außen schlecht einzusehende Grundstücke. Die Gestaltung der Bepflanzungen und Umfriedungen bieten den Tätern oftmals gute Deckungsmöglichkeiten, zumal meist die Rückseiten der Häuser angegriffen werden.	
<b>Wilmersdorf (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Altbausubstanz, zum Teil mit mangelhafter Sicherungstechnik.	
<b>Dahlem (Tempelhof-Schöneberg)</b>	- Gehobene Wohngegend mit Einfamilienhäusern/Villen und dadurch entsprechende Beuteerwartung. - Zum Teil große und von außen schlecht einzusehende Grundstücke. Die	

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Gestaltung der Bepflanzungen und Umfriedungen bieten den Tätern oftmals gute Deckungsmöglichkeiten, zumal meist die Rückseiten der Häuser angegriffen werden.	
<b>Friedenau Schöneberg (Tempelhof-Schöneberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorwiegend Alt-Berliner Miethäuser mit großteils unzureichender Sicherungstechnik.</li> <li>- Nähe zur Schöneberger Drogenszene - indirekte Beschaffungskriminalität.</li> </ul>	19, 20, 29, 33, 35, 36, 39
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoher Anteil an Altbausubstanz, größtenteils in unsaniertem Zustand und mit mangelnder Sicherungstechnik.</li> <li>- Hinterhöfe, sowie unkontrollierter Zugang in die Häuser durch Hofeinfahrten.</li> </ul>	
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelt sich hierbei zumeist um sogenannte Einsteigertaten, bei denen Täter durch Fenster oder Balkontüren von (Hoch-) Parterrewohnungen eindringen.</li> <li>- Möglicher Verdrängungseffekt durch verstärkte repressive Maßnahmen im nahegelegenen Neukölln.</li> </ul>	19, 20, 29, 33, 34, 35, 36, 39
<b>Wartenberg Falkenberg (Lichtenberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zum einen ist die hohe Häufigkeitszahl hier durch die Quotientenbildung weniger Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.</li> <li>- Zum anderen verfügt der Ortsteil über abgelegene</li> </ul>	20, 33, 34, 35, 36, 39

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Einfamilienhausgebiete, die eine günstige Rückzug Gelegenheit für die Täter bieten.	

### 2.2.11 Branddelikte/Brandstiftung

(Seite 167-192 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Es wird hier auf eine tabellarische Darstellung verzichtet, da als Erklärungsansatz für ein Mehr oder Weniger an Taten die Ausgestaltung öffentlicher Räume allein nicht herangezogen werden kann. Der Grund hierfür liegt in dem Vorhandensein von grundlegenden Voraussetzungen in nahezu allen Ortsteilen, wie z. B. alte Bausubstanz, offen zugängliche Müllcontainer, abgestellte Gegenstände in Hausfluren etc.

Insofern müssen gegensätzliche Verteilungen und Belastungen unter Berücksichtigung des Umstandes, dass es sich um Nahraumdelikte handelt, bei gleichen räumlichen Bedingungen auf andere Ursachen zurückzuführen sein. Diese sind verstärkt in Gebieten mit einer schwierigen Sozialstruktur anzutreffen. Auffällig ist, dass die Mehrzahl der hoch- und höchstbelasteten Gebiete auch bei den Rohheitsdelikten höher belastet ist.

Hochbelastete Ortsteile, die nicht hinsichtlich einer schwierigen Sozialstruktur auffällig sind (Stadtrandsiedlung Malchow, Malchow, Blankenfelde, Grunewald, Wannsee, Nikolassee), fallen durch geringe Fallzahlen auf. Diese hohe HZ ergibt sich aus der Quotientenbildung der wenigen Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl.

Vorsätzliche Brandstiftungen ereignen sich zumeist im Nahraum, an öffentlichen oder für die Täter zugänglichen Räumlichkeiten (Buden/Lauben) und Gegenständen (Müllcontainer/Parkbänke).

Die Täter zu den kriminalstatistisch erfassten, vorsätzlichen Brandlegungen handeln aus sehr unterschiedlichen Motivlagen heraus:

- Eigenbrandstiftungen (Pleite- und Verbesserungsbrandstiftungen),
- Frembrandstiftungen (aus Gewinnsucht oder sonstigen Gründen),
- Brandstiftung als Vor- und Nachtat,
- Brandstiftung aus weltanschaulichen Gründen (politisch, rassistisch),
- Brandstiftung aus psychischer Hemmungslosigkeit (Unreife, mangelnde Lebenserfahrung etc.) unter Hinzutreten eines auslösenden Motivs (Rachegefühl, Hass, etc.).

Als veränderbare Faktoren gelten für alle Bereiche die gleichen Möglichkeiten zur Minimierung der Tatgelegenheiten:

- Sicherung leerstehender Gebäude gegen unbefugtes Betreten.
- Bei bewohnten Gebäuden ist dafür zu sorgen, dass ein unkontrolliertes Betreten, soweit baulich machbar einschließlich der Höfe, nicht möglich ist.

- Keller und Dachböden verschließen.
- Brennbare Gegenstände aus gemeinschaftlich zugänglichen Bereichen innerhalb und außerhalb von Gebäuden entfernen.
- Müllstandsflächen sichern, beispielsweise durch Zäune.
- Baulich wirkungsvolle Brandschutzmaßnahmen bei Neubauten und Sanierungsgebäuden.
- Aufklärungsarbeit bei potentiellen Opfern in Bezug auf Eigenprävention.

### 2.2.12 Sachbeschädigung

(Seite 193-205 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 193 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/Konkretisierung
Mitte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großer Anteil an Graffiti-Taten.</li> <li>- Viele Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen.</li> <li>- Bezirk mit großer Anziehungskraft auch zur Nachtzeit, Tathäufung in der Dunkelheit aufgrund fehlenden Passantenverkehrs, hierbei werden unterschiedlichste Objekte angegriffen.</li> </ul>
Friedrichshain-Kreuzberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tathäufungen insbesondere im Nahbereich von Diskotheken und Lokalen, Sachbeschädigungen insbesondere an Kraftfahrzeugen.</li> </ul>
Spandau	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tathäufungen im Bereich der Altstadt und dem Vorplatz des Rathauses, da Anonymität gegeben, Knotenpunkt ÖPNV sowie Treffpunkt für Trinkerszene und Jugendliche. Sachbeschädigungen als Ergebnis alkoholbedingter Enthemmung und gruppenspezifischer Prozesse.</li> </ul>

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 194-205 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
Mitte Tiergarten (Mitte)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Zahl an Graffiti-Taten.</li> <li>- Viele Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen.</li> <li>- Ortsteil mit großer Anziehungskraft auch zur</li> </ul>	35, 37, 39, 40

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Nachtzeit, Tathäufungen in der Dunkelheit aufgrund fehlenden Passantenverkehrs, hierbei werden unterschiedlichste Objekte angegriffen.	
<b>Friedrichshain (Friedrichshain- Kreuzberg)</b>	- Tathäufungen insbesondere im Umfeld von Diskotheken und Lokalen, Sachbeschädigungen insbesondere an Kraftfahrzeugen, teilweise unter Alkoholeinfluss.	
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Der Ortsteil verfügt über eine Vielzahl von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sowie über ein ausgeprägtes Nachtleben. - Hierbei kommt es zu einer Verstärkung der Taten durch Konsum von Alkohol und/ oder Betäubungsmitteln.	
<b>Weißensee (Pankow)</b>	- Der Ortsteil verfügt über eine Vielzahl von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sowie über ein ausgeprägtes Nachtleben, z. B. Bereich um den Weißen See, sowie zuführende Straßenzüge.	
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg- Wilmersdorf)</b>	- Häufig Sachbeschädigungen an länger abgestellten Kraftfahrzeugen (Flughafennähe). - Weiterhin begünstigt die Bauweise der Paul-Hertz-Siedlung, sowie des Jakob-Kaiser-Platzes Sachbeschädigungen.	
<b>Spandau (Spandau)</b>	-Tathäufungen im Bereich der Altstadt und des	35, 37, 39, 40

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Vorplatzes des Rathauses, da Anonymität gegeben, Knotenpunkt ÖPNV sowie Treffpunkt für Trinkerszene und Jugendliche. Sachbeschädigungen als Ergebnis alkoholbedingter Enthemmung und gruppendynamischer Prozesse.	
<b>Gropiusstadt (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Urbane, unübersichtliche Bebauungsstruktur, hohe Bevölkerungsdichte mit schwierigen sozialen Strukturen.</li> <li>- Der Bereich des Einkaufszentrums Gropiuspassagen mit diversen Geschäften und Freizeiteinrichtungen, ist Anziehungspunkt für Jugendliche.</li> </ul>	
<b>Alt-Treptow Niederschöneweide Oberschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>  <b>Hellersdorf (Marzahn- Hellersdorf)</b>  <b>Rummelsburg (Lichtenberg)</b>	- Erheblicher Anteil an Graffiti-Taten.	
<b>Lichtenberg (Lichtenberg)</b>	- Festgestellte Sachbeschädigung im Bereich der Herzbergstraße.	37, 39, 40, 41
<b>Malchow (Lichtenberg)</b>	- Die hohe Häufigkeitszahl ist hier durch die Quotientenbildung einiger weniger Einzeltaten mit der niedrigen Bevölkerungszahl entstanden.	35, 37, 39, 40
<b>Tegel (Reinickendorf)</b>	- ÖPNV-Knotenpunkt, dessen Bahnhöfe/ Haltestellen dienen als	35, 37, 39, 40

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	Treffpunkt Jugendlicher, Folge: gehäufte Rohheits- und Destruktionsdelikte.	

### 2.2.13 Sachbeschädigung durch Graffiti

(Seite 206-218 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 206 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/ Konkretisierung
<b>Pankow</b>	- Über $\frac{2}{3}$ der Taten wurden in den Ortsteilen Prenzlauer Berg und Weißensee begangen, während die anderen Ortsteile nicht übermäßig belastet sind, durch die Durchschnittsbildung ist jedoch der gesamte Bezirk betroffen.
<b>Lichtenberg</b>	- Die Einstufung des Bezirkes Lichtenberg als hochbelasteter Bereich begründet sich in der hohen Belastung einiger Ortsteile. - Durch die unterschiedliche Skalierung in der Bezirks- und der Ortsteilübersicht ist jedoch kein Ortsteil an sich hoch- oder höchstbelastet. - Höhere Anzeigebereitschaft durch eine Vielzahl von Sanierungsaktivitäten. - Durch das Vorhandensein vieler legaler Graffiti-Wände kommt es des Öfteren in deren Umfeld zu einer Vielzahl illegaler Sprayeraktivitäten.

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 207-218 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Mitte (Mitte)</b>	- Attraktive Flächen mit einem hohen Wahrnehmungsgrad aufgrund attraktiver und stark frequentierter Innenstadtlage, insbesondere ein Anreiz für sog. „Graffiti-Touristen“.	9, 39, 40
<b>Prenzlauer Berg (Pankow)</b>	- Der Ortsteil verfügt über eine Vielzahl von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, diese werden auch von den Anhängern der	9, 39, 40

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	<p>Graffiti-Szene frequentiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die überwiegende Zahl dieser Sachbeschädigung erfolgt durch das Aufbringen der sog. „Tags“.</li> <li>- Insbesondere auch im Bereich des Mauerparks durch irrige Annahme legal Graffiti auf eine denkmalgeschützte Wand auftragen zu dürfen.</li> </ul>	
<b>Spandau (Spandau)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch das Vorhandensein des ÖPNV-Knotenpunktes am S-Bahnhof Spandau erfolgt eine starke Frequentierung des Bereiches auch durch potentielle Täter mit der Folge von Taten mit unmittelbarem Bezug zum ÖPNV und im Umfeld dieses Knotenpunktes.</li> </ul>	2, 9, 39, 40, 41
<b>Gropiusstadt (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingt durch die Bauweise Vorhandensein großer und vieler Flächen.</li> <li>- Durch den Charakter der Großsiedlung Vorhandensein anonymer Räume und dadurch fehlende Sozialkontrolle.</li> </ul>	9, 39, 40
<b>Alt-Treptow (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen mit großer Wahrnehmungswahrscheinlichkeit (entlang B 96a und S-Bahn).</li> <li>- Der Anstieg liegt in einem gesteigerten Anzeigeverhalten mitbegründet.</li> <li>- Stark frequentierter Bereich aufgrund des Großkinos, des Treptower Parks und Konzertgelegenheit, die Anhänger der Graffiti-Szene in diesen Ortsteil ziehen.</li> </ul>	
<b>Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen mit großer Wahrnehmungswahrscheinlichkeit (entlang B 96a und S-Bahn).</li> <li>- Der Anstieg liegt in einem gesteigerten Anzeigeverhalten der Eigentümer aufgrund der Vielzahl von vorgenommenen Sanierungsarbeiten, um einer vorangeschrittenen „Verwahrlosung“ einiger Bereiche</li> </ul>	

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	des Ortsteils entgegenzuwirken, mitbegründet.	
<b>Hellersdorf (Marzahn- Hellersdorf)</b>	- Vorhandensein tatgeeigneter Flächen (Plattenbauten). - Hohe Anzeigebereitschaft. - Der hohe Leerstand an Wohnraum wirkt hier unter anderem ebenfalls tatbegünstigend.	9, 39, 40

### 2.2.14 Rauschgiftdelikte

(Seite 219-231 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

#### Betrachtung nach Bezirken

(Seite 219 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Bezirk	Erklärungsansätze/ Konkretisierung
<b>Mitte</b>	- Häufung von Diskotheken, Drogenkonsum und Handelsaktivitäten in deren Nahbereichen. - Drogenhandelsplätze, insbesondere in Anbindung an ÖPNV, vorhanden, welche schwerpunktmäßig regelmäßig kontrolliert werden.
<b>Friedrichshain-Kreuzberg Neukölln Reinickendorf</b>	- Drogenhandelsplätze, insbesondere in Anbindung an ÖPNV vorhanden, welche schwerpunktmäßig regelmäßig kontrolliert werden.

#### Betrachtung nach Ortsteilen

(Seite 220-231 im Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen Berlin 2009)

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Wedding (Mitte)</b>	- Hohe Anzahl an BtM- Delikten im Bereich des Leopoldplatzes.	2, 10, 42, 43, 44
<b>Gesundbrunnen Moabit Mitte Tiergarten (Mitte)</b>	- Durch verstärkten Kontrolldruck der örtlichen Polizeikräfte wurde vermehrt BtM-Handel festgestellt.	2, 10, 42, 43, 44
<b>Friedrichshain</b>	- Vorhandensein von	

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>(Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	Diskotheken, Drogenkonsum und Handelsaktivitäten in deren Nahbereichen, z. B. im Bereich des Boxhagener Platzes.	
<b>Kreuzberg (Friedrichshain-Kreuzberg)</b>	- Handelsplätze am Kottbusser Tor und am Görlitzer Park.	
<b>Charlottenburg (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV. - Hohe Anzahl an Rauschgiftdelikten in den parkähnlichen Anlagen im Nahbereich des ÖPNV. - Vorhandensein von Diskotheken, Drogenkonsum und Handelsaktivitäten in deren Nahbereichen.	2, 10, 42, 44
<b>Charlottenburg-Nord (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b>	- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV und der dort nahegelegenen Parkanlagen oder Grünflächen bzw. Spielplätzen mit teilweise angelegten sogenannten „BtM-Bunkern“. - Tathäufungen JVA Charlottenburg, JVA Plötzensee und Jugendstrafanstalt Berlin.	2, 10, 42, 43, 44
<b>Spandau (Spandau)</b>	- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV. - Die sich dort befindende Gefangenensammelstelle Folge: Die dort erfassten/ zugeordneten Besitzfälle werden als Fallzahl für den Ortsteil Spandau registriert. - Viele einschlägig bekannte Lokale in Verbindung mit BtM- Delikten.	2, 10, 42, 44
<b>Lankwitz (Steglitz-Zehlendorf)</b>	- Durch verstärkte Kontrollen der örtlichen	10, 42, 43, 44

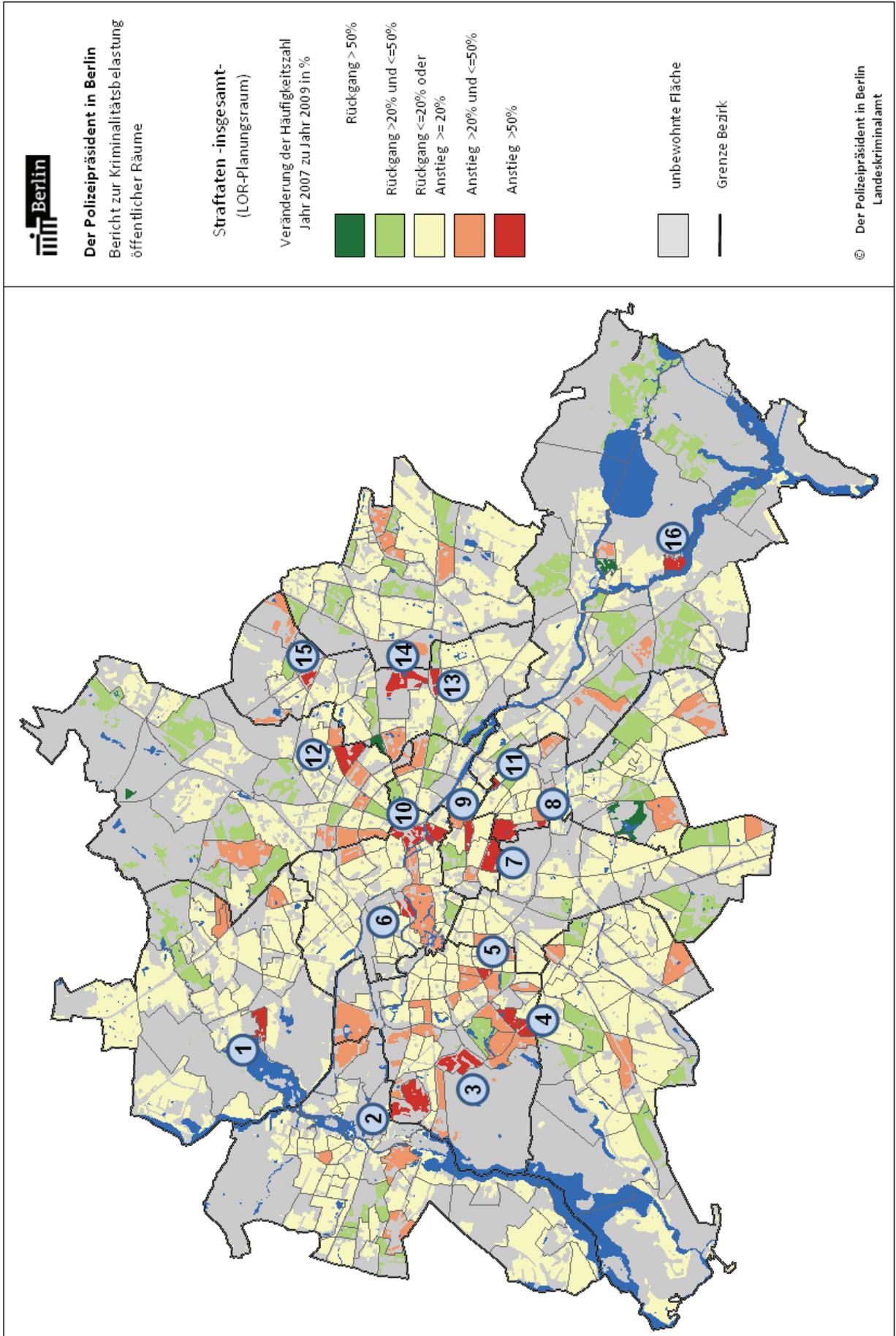
Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
	<p>Polizeikräfte wurden im Bereich des Gemeindeparks Lankwitz, Lankwitz Kirche und der Mau-Mau-Siedlung vermehrt Handelsaktivitäten und Konsum festgestellt.</p>	
<b>Tempelhof (Tempelhof-Schöneberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Grünanlagen als Handelsorte, Altbaustruktur mit Hinterhöfen bietet sich aufgrund von Fluchtmöglichkeiten als Handelsort an.</li> <li>- Feststellung von Rauschgiftdelikten im Rahmen repressiver Maßnahmen, in anderer Hinsicht als Zufallsfunde.</li> <li>- Standort des Polizeigewahrsams, Folge: Die dort erfassten/ zugeordneten Besitzfälle werden als Fallzahl für den Ortsteil Tempelhof registriert.</li> </ul>	10, 42, 44
<b>Friedenau (Tempelhof-Schöneberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV, der Bahnhöfe und der sich im Umfeld befindenden Einkaufsstraßen.</li> </ul>	2, 10
<b>Schöneberg (Tempelhof-Schöneberg)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Grünanlagen als Handelsorte, Altbaustruktur mit Hinterhöfen bietet sich aufgrund von Fluchtmöglichkeiten als Handelsort an.</li> <li>- Feststellung von Rauschgiftdelikten im Rahmen repressiver Maßnahmen, in anderer Hinsicht als Zufallsfunde.</li> </ul>	10, 42, 44
<b>Neukölln (Neukölln)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelsplätze in der Hasenheide und am Hermannplatz.</li> </ul>	2, 10, 42, 43, 44

Ortsteil	Erklärungsansätze/ Konkretisierung	Handlungsmatrix/ Veränderbare Faktoren
<b>Niederschöneweide (Treptow-Köpenick)</b>	- Hohe Anzahl an Rauschgiftdelikten im Bereich des S-Bahnhofes Schöneweide.	2, 10
<b>Rummelsburg (Lichtenberg)</b>	- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV.	
<b>Tegel (Reinickendorf)</b>	- Tathäufungen in der JVA Tegel.	
<b>Wittenau Reinickendorf (Reinickendorf)</b>	- Handelsaktivitäten im Bereich des ÖPNV.	2, 10

### 3. Vergleich der Jahre 2007 und 2009

Der Bericht zur Kriminalitätsbelastung in öffentlichen Räumen 2009 enthält eine Karte, in der die prozentualen Anstiege und Rückgänge der Häufigkeitszahlen bei den Gesamtstraftaten von 2008 zu 2009 dargestellt sind.

Nachfolgend betrachtet werden hier Anstiege bei den Gesamtstraftaten von 2007 zu 2009, die auf der nachfolgenden Karte visualisiert sind. Eingegangen wird dabei nur auf die Bereiche, die einen Anstieg von über 50 Prozent aufweisen.



Bei den Örtlichkeiten die eine Steigerung der Häufigkeitszahl von mehr als 50% aufweisen, handelt es sich um die Bereiche:

1. Tegel-Süd (Reinickendorf)
2. Olympiagelände (Charlottenburg-Wilmersdorf)
3. Eichkamp (Charlottenburg-Wilmersdorf)
4. Kissinger Straße & Messelpark (Charlottenburg-Wilmersdorf)
5. Leon-Jessel-Platz (Charlottenburg-Wilmersdorf)
6. Lüneburger Straße (Mitte)
7. Chamissokiez (Friedrichshain-Kreuzberg)
8. Hasenheide (Neukölln)
9. Wassertorplatz (Friedrichshain-Kreuzberg)
10. Alexanderviertel und Heine-Viertel West (Mitte)
11. Bouchéstraße (Neukölln)
12. Komponistenviertel (Pankow)
13. Rosenfelder Ring (Lichtenberg)
14. Herzbergstraße (Lichtenberg)
15. Mühlengrund (Lichtenberg)
16. Wendenschloss (Treptow-Köpenick)

#### 1. Tegel-Süd

- Hoher Anstieg der Diebstahlstaten, besonders beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen
- Anstieg der Sachbeschädigungen

#### 2. Olympiagelände

- Zunahme bei Diebstahlstaten, sowie Körperverletzung und Rauschgiftkriminalität

#### 3. Eichkamp

- Zunahme bei den Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikten

#### 4. Kissinger Straße & Messelpark

- Hohe Zunahme bei Diebstahlstaten, insbesondere beim Diebstahl in/aus Kfz
- Leichte Zunahme von Sachbeschädigungen

#### 5. Leon-Jessel-Platz

- Hohe Zunahme der Zahl von erfassten Fällen bei Betrugsdelikten

#### 6. Lüneburger Straße

- Hohe Zunahme bei den Diebstahlstaten, sowie bei den Körperverletzungstaten
- Zunahme der erfassten Fälle der Rauschgiftkriminalität in Folge der Kontrollmaßnahmen im Bereich des Ottoparks

#### 7. Chamissokiez

- sehr hoher Anstieg der erfassten Fälle bei Betrugsdelikten
- Hohe Zunahme der Diebstahlsdelikte, insbesondere bei Kellereinbruch und Fahrraddiebstahl
- Leichte Zunahme bei den Körperverletzungen

#### 8. Hasenheide

- Anstieg überwiegend durch die Zunahme der erfassten Fälle in den Rauschgiftdelikten als Folge verstärkter Kontrollen
- Leichte Zunahmen bei den Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikten auch im Zusammenhang mit dem Sommerbad Neukölln sowie den Maientagen

#### 9. Wassertorplatz

- Hoher Anstieg bei den erfassten Fällen der Rauschgiftdelikte in Folge der Kontrollmaßnahmen im Bereich des Kottbusser Tores
- Ebenfalls Zunahme bei den Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Diebstahlstaten

#### 10. Alexanderviertel und Heine-Viertel West

- Starker Anstieg von Diebstahlstaten, insbesondere von Ladendiebstahlstaten und von Fahrraddiebstählen
- Starker Anstieg bei Betrugsdelikten
- Zunahme bei den Körperverletzungsdelikten

#### 11. Bouchéstraße

- Sehr hoher Anstieg der erfassten Fälle bei Betrugsdelikten
- Hohe Zunahme von Diebstahlstaten, insbesondere von Fahrraddiebstählen
- Leichte Zunahme von Körperverletzung und Sachbeschädigung

#### 12. Komponistenviertel

- Sehr hoher Anstieg der erfassten Fälle bei Betrugsdelikten
- Hohe Zunahme von Diebstahlstaten, insbesondere Ladendiebstahl und Fahrraddiebstahl
- Leichte Zunahme von Sachbeschädigungen

#### 13. Rosenfelder Ring

- Hohe Zunahme der Diebstahlsdelikte, insbesondere Diebstahl in/aus Kfz
- Anstieg bei Körperverletzungen

#### 14. Herzbergstraße

- Hoher Anstieg von Sachbeschädigungen und Zunahme von Diebstahlstaten
- Eine große Auswirkung auf die Häufigkeitszahl hat über die Zunahme der erfassten Fälle hinaus der Rückgang der Einwohner in Höhe von 684 Personen. Das entspricht ca. 20%. Wäre die Höhe der Bevölkerungszahl gleichbleibend gewesen, hätte die Steigerung in der Häufigkeitszahl bei der Quotientenbildung 28 % betragen.

#### 15. Mühlengrund

- Hohe Zunahme der Diebstahlsdelikte, besonders beim Fahrraddiebstahl
- leichter Anstieg der Körperverletzungen

#### 16. Wendenschloss

- Anstieg ausschließlich in der Zunahme von Sachbeschädigungen, insbesondere durch Graffiti, begründet